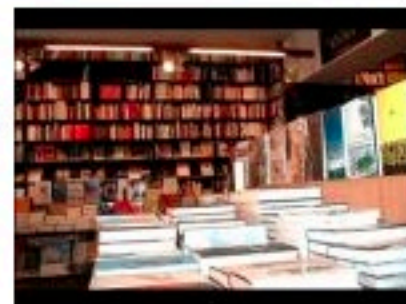
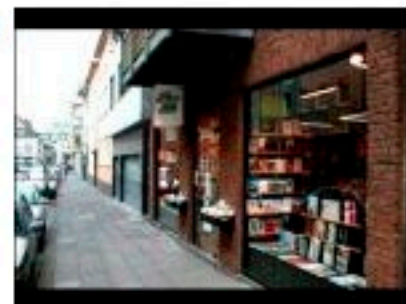


Wer kennt nicht dieses Verlangen nach einem interessanten Buch, mit dem man sich in einem bequemen Sessel zum Schmökern verkriechen möchte? Manchmal packt es uns, ohne das wir konkret wissen, welches Buch diese Leselust gerade befriedigen könnte. Das nächste Mal wenn Sie dieser Zustand überkommt, dann fragen Sie bei den Menschen nach, die in dieser Buchhandlung arbeiten. Denn die kennen sich aus in der Welt der Bücher. Sie haben den Ehrgeiz gerade jene Bücher für ihre Kunden zu finden, deren Autorennamen einem gerade entfallen ist und dummer Weise hat man natürlich auch den Titel vergessen. Für die Mitarbeiter von Klaus Bittner ist das kein Problem. Oft habe ich erleben dürfen, dass solch anonyme Wünsche in konkrete Titel übersetzt werden konnten oder einfach das phänomenale Gedächtnis von Barbara Klefisch bemüht wurde.



Für mich ist die Buchhandlung in den beiden Jahrzehnten ihres Bestehens auch stets eine Ideenschmiede gewesen, aus der ich Inspiration und Wissen bezogen habe. Denn neben ihrem ausgewählten Angebot an Belletristik offeriert sie auch ein gutes Sortiment kulturwissenschaftlicher Bücher. Von hier habe ich meine ersten Bände Lacan, Barthes und Baudrillard mitgenommen.

Eine Buchhandlung...Eine Buchhandlung sollten wir immer glücklicher verlassen als wir sie betreten haben. Keine leichte Aufgabe möchte man meinen, wenn man bedenkt, dass Buchhandlungen in unseren Tagen immer öfter wie Kaufhäuser aussehen, in denen die Ware tonnenweise gelagert wird. Dabei kommt es gar nicht darauf an, viele Bücher im Angebot zu haben, sondern darauf, die wichtigen zu kennen. Letztlich entscheidet eben nichts anderes als der Geschmack und die Erfahrung eines Buchhändlers über die Qualitäten einer Buchhandlung.



In Köln gibt es eine Buchhandlung...In Köln gibt es eine Buchhandlung, die noch jene Lust auf das erregend Unbekannte zu entfachen vermag und das ist die Buchhandlung Klaus Bittner. Mit den beiden Eingängen und den großen Schaufenstern lädt sie dazu ein, ihre lichtdurchfluteten Räume zu entdecken. Schlendert man zwischen den Regalen und Tischen auf denen die Neuerscheinungen ausliegen einher, erschließt sich die Buchhandlung mit ihren Nischen und Regalfronten wie eine Zimmerflucht, die hier zur Italienischen und dort zur Deutschen oder Japanischen Literatur führt. Sie bietet ein exquisites Angebot an Krimi-Literatur, das von Klaus Bittner stets persönlich auf den neuesten Stand gebracht wird. Denn der Chef ist ein begeisterter Krimi-Leser. Aber er ist auch für seine Neugierde auf ungewöhnliche Texte bekannt. Für seine Kunden hält er die bewährten Perlen der Belletristik bereit und präsentiert aus der Flut der Neuerscheinungen einen Zustrom der vielversprechenden Newcomer.

Andere Schwerpunkte...Andere Schwerpunkte sind die Abteilungen mit Theatertexten und Lyrik, letztere mit einem Angebot, das man in Deutschland kaum ein zweites Mal findet. Um dorthin zu kommen gehe ich an den Bänden mit jüdischer Literatur und den fremdsprachigen Originaltexten vorbei, durchquere den Bereich mit Französischer und Spanischer Literatur, gehe die paar Stufen zum höhergelegenen Teil der Buchhandlung hinauf und finde dort gleich neben den Klassikern die Kinderliteratur. Ich setze mich auf das Ledersofa und schau mir die neuesten Bilderbücher an. Wie alles in dieser Buchhandlung ist auch das Angebot für Kinder so fein ausgesucht. Hier kann man beobachten, wie 40-jährige Männer glänzende Augen beim Blick in die großformatigen Wunderwerke bekommen.



Die dänische Lyrikerin Inger Christensen - eine würdige Kandidatin für den Literaturnobelpreis - habe ich in diesem Raum einmal lesen hören, niemand der Anwesenden wird diesen Abend wohl vergessen. Die Liste der Autoren, die bei Klaus Bittner gelesen haben, liest sich wie eine Moderne Literaturgeschichte. Und die Auftritte von Uwe Johnson und John Berger sind ja auch schon zur Legende geworden.

So hell und anregend...So hell und anregend die Räume zwischen der Albertusstraße und der Sankt Apenstraße in Köln sind, so direkt traut man sich dort mit den Genüssen umzugehen, die uns das Buch auch im digitalen Zeitalter noch zu bieten hat. Genüsse, die eine anhaltende Freude in uns aufsteigen lassen. In seinem Bestseller "Eine Geschichte des Lesens" erklärt der Argentinier Alberto Manguel den Grund für dieses Gefühl anhaltenden Glücks mit der Tatsache, dass wir über dem Lesen "unser Ich erweitern". Wie wahr diese Behauptung ist, bemerke ich wieder einmal beim Verlassen der Buchhandlung, als ich mich auf der Straße mit erotischen Erzählungen des japanischen Nobelpreisträgers Yasunari Kawabata und einem Bilderbuch mit Illustrationen des Italieners Roberto Innocenti wiederfinde. Zwei Bücher, von deren Existenz ich beim Betreten der Buchhandlung Klaus Bittner noch keine Ahnung hatte. Literatur ist eben mehr als ein verkauftes Buch, sie ist eine Kultur.



Wir bedanken uns bei dem Autor Thomas Linden.